

Zeitschrift: Tätigkeitsbericht / Internationales Komitee vom Roten Kreuz
Band: - (1979)

Rubrik: Unterbau der Tätigkeit in den Einsatzgebieten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

II. TÄTIGKEIT AM SITZ

UNTERBAU DER TÄTIGKEIT IN DEN EINSATZGEBIETEN

Arbeit und Struktur der Abteilung für Einsätze im Feld

Wie im Tätigkeitsbericht 1978 (Seite 51) erwähnt, besteht die Hauptaufgabe dieser Abteilung darin, die Einsätze zu leiten, welche das IKRK zugunsten der Opfer von Konflikten oder ähnlichen Situationen im Feld durchführt, und zwar aufgrund der Entscheidungen der Versammlung und insbesondere auch des Exekutivrats der Institution. Letzterem legt sie auch Vorschläge für die Aktionen vor.

Was die Struktur der Abteilung betrifft, so wurde 1979 eine neue Dienststelle für die Verbindung zu den Nationalen Gesellschaften und den Regierungen geschaffen. Sie soll den Austausch zwischen dem IKRK und den Nationalen Gesellschaften von Informationen über laufende Aktionen und über die Möglichkeit für diese Gesellschaften, Personal oder Geld- und Sachspenden zur Verfügung zu stellen, verbessern.

Hilfsgüterdienst

Die Tabellen auf den Seiten 236 bis 237 zeigen, was das IKRK 1979 auf diesem Gebiet leistete. 45 Länder kamen in den Genuss dieser Tätigkeit; 30 040 Tonnen Hilfsgüter im Wert von insgesamt 55 Millionen Schweizer Franken gelangten zur Verteilung. Dieser Betrag schliesst die Aktionen mit Sonderfinanzierung sowie die Sachspenden der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und der Schweizerischen Eidgenossenschaft ein.

Die Aktionen mit Sonderfinanzierung, die das IKRK mit Unterstützung der Regierungen, der Nationalen Gesellschaften und anderen Organisationen einleitete, beliefen sich auf 33,7 Millionen Schweizer Franken für 22 360 Tonnen Hilfsgüter. Diese wurden teils vom IKRK, teils auch von den Spendern selbst, doch stets unter der Kontrolle des IKRK in die Einsatzgebiete geschafft.

Hinzu kommt die Hilfe der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und der Schweizerischen Eidgenossenschaft: dank der Vereinbarungen, die mit diesen beiden Spendern getroffen wurden, erhielten 17 Länder eine Nahrungsmittelhilfe im Wert von 21,3 Millionen Schweizer Franken (d.h. 7680 Tonnen Hilfsgüter).

Die Unterstützung der «politischen Häftlinge» und ihrer Familien belief sich auf 509 550 Schweizer Franken (nicht in dieser Zahl enthalten sind Hilfeleistungen für politische Gefangene und ihre Familien, die im Rahmen der «Aktionen mit Sonderfinanzierung» durchgeführt wurden).

Schliesslich erhielten auch 12 Nationale Gesellschaften eine finanzielle Unterstützung des IKRK im Gesamtwert von 307 120 Schweizer Franken.

TRANSPORTE

Die vom IKRK organisierten und finanzierten Transporte stellen sich 1979 folgendermassen dar:

1. Versand mit den regelmässigen Transportmitteln	kg	SFr.
— See- oder Landweg	543 002	196 187
— Luftweg	147 540	834 606
2. Chartertransporte		
Flugzeug		
— Vollcharter, 14 Flüge	206 923	963 207
— Auf Zeit gecharterte Grossraummaschinen		
Aktion Kampuchea (gespendete Dienstleistungen)	2 908 361	3 979 393 ¹
Aktion Nicaragua	2 086 000	1 384 331 ¹
— Auf Zeit gecharterte kleine Maschinen		
Aktion Rhodesien (1698 Flugstunden) ²		
Aktion Tschad (519 Flugstunden)		282 922
Aktion Timor (901 Flugstunden)		684 888
3. Versand zu reduziertem Preis mit Flugzeug		
(IATA-Beschluss 200)	5 225	23 732
4. Abfertigungskosten bei der Einfuhr	49 531	17 061
5. Versicherungsprämien		54 027
Total	5 946 582	8 420 354

¹ vorläufige Zahlen

² pro memoria: IKRK-Flugzeug in Rhodesien: Kosten in den Ausgaben für die Aktion im Südlichen Afrika inbegriffen (vergl. Tabelle VI, Seiten 96-97 dieses Berichts).

Empfänger	Insgesamt SFr.	Schweizerische Eidgenossenschaft		Europäische Wirtschaftsgemeinschaft	
		Sachspende	Wert SFr.	Sachspende	Wert SFr.
Afrika	1 671 550		172 150		1 499 400
Äthiopien	172 150	20 t Vollmilchpulver	172 150	50 t Magermilchpulver	220 180
Botswana	220 180			100 t Magermilchpulver	332 670
Moçambique	827 120			500 t Reis	494 450
Sambia	452 100			100 t Magermilchpulver	452 100
Lateinamerika ...	2 738 130		448 000		2 290 130
Argentinien	220 000	25 t Vollmilchpulver 10 t Vollmilchpulver	220 000 88 000	197 t Magermilchpulver	679 700
Honduras	88 000			1000 t Reis	868 960
Nicaragua	1 694 710			100 t Haferflocken	146 050
Paraguay	88 000	10 t Vollmilchpulver	88 000	100 t Magermilchpulver	342 000
Uruguay	647 420	10 t Käse	52 000	30 t Butteröl	253 420
Asien	11 334 110		1 060 800		10 273 310
Kampuchea	1 235 800	25 t Vollmilchpulver 200 t Magermilchpulver gezuckert	220 800 840 000	50 t Magermilchpulver	175 000
Philippinen	2 951 480			400 t Magermilchpulver	1 454 080
Timor	478 400			690 t Reis	648 950
Vietnam	6 668 430			100 t Butteröl	848 450
				130 t Magermilchpulver	478 400
				800 t Magermilchpulver	3 222 960
				500 t Butteröl	3 445 470
Naher Osten	5 596 680		1 422 900		4 173 780
Israel und besetzte Gebiete..	3 919 350	500 t Weizenmehl	525 000	1325 t Weizenmehl	946 580
Jordanien	779 430			250 t Magermilchpulver	787 650
Libanon	290 400			200 t Butteröl	1 660 120
Syrien	607 500	33 t Vollmilchpulver	290 400	100 t Magermilchpulver	363 830
		75 t Vollmilchpulver	607 500	50 t Butteröl	415 600
Total SFr.	21 340 470		3 103 850		18 236 620

AKTIONEN MIT SONDERFINANZIERUNG

Hilfsgüter 33,7 Mio.

SFr.

Afrika 19 207 400

Südliches Afrika 6 656 300

davon SFr.

— Angola 608 400

— Botswana 1 066 900

— Moçambique 397 800

— Rhodesien 3 014 400

— Sambia 1 545 700

— Südafrika 23 100

Algerien (Konflikt in der Westsahara) 73 700

Äthiopien (Konflikte im Ogaden und in Eritrea) 1 971 200

Mauretanien (Konflikt in der Westsahara) 38 200

Uganda 1 797 800

Sudan (Konflikt in Eritrea) 6 032 200

Tansania 347 500

Tschad 2 250 500

Zaire 40 000

Lateinamerika 8 678 200

Argentinien 307 800

Honduras 357 400

Nicaragua 8 013 000

Asien 4 633 600

Pakistan 17 400

Volksrepublik Kampuchea¹ 212 200

Thailand² 342 400

Timor 4 061 600

Vietnam³

Naher Osten 1 201 300

Libanon 896 100

Arabische Republik Jemen 305 200

^{1,2} Diese Zahlen enthalten nur den Wert der Hilfsgüter der IKRK-Aktion. Für die gemeinsame UNICEF/IKRK-Aktion beläuft sich der Wert der Hilfsgüter auf:

— für die Volksrepublik Kampuchea SFr. 8 380 800

— für Thailand SFr. 4 667 200

³ Die Hilfsgüter für Vietnam wurden ausschliesslich von der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft zur Verfügung gestellt (siehe Tabelle Seite 64).

HILFE FÜR DIE HÄFTLINGE UND IHRE FAMILIEN

SFr. 0,5 Mio.

Afrika 74 000

Botswana 250

Rhodesien 13 750

Südafrika 11 100

Tansania 15 400

Uganda 33 000

Zaire 500

Lateinamerika 6 200

Argentinien 100

Chile 500

Kolumbien 5 600

Asien 14 750

Indonesien 14 750

Naher Osten 414 600

Ägypten 1 800

Israel und besetzte Gebiete 376 600

Jemen (Arabische Republik des) 21 400

Jordanien 10 300

Syrien 4 500

UNTERSTÜTZUNG DER NATIONALEN GESELLSCHAFTEN

SFr. 0,3 Mio.

(Im Rahmen des ordentlichen Haushalts und nicht aus Sonderbudgets finanziert)

Europa 15 000

Jugoslawien (Zahlung an die Liga, Erdbeben) 15 000

Afrika 37 300

Marokko (für algerische Gefangene) 30 000

Zentralafrikanische Republik 7 300

Lateinamerika 121 350

Bolivien 100 900

Chile 400

El Salvador (für verschiedene Bevölkerungsgruppen) 2 600

Kuba 17 450

Asien 31 120

Philippinen 31 120

Naher Osten 102 350

Israel (für die lokalen Rothalbmondstellen in den besetzten Gebieten) 78 700

Jemen (Demokratische Volksrepublik) 8 150

Jordanien (für verschiedene Bevölkerungsgruppen) 10 300

Syrien (für verschiedene Bevölkerungsgruppen, Spitäler usw.) 5 200

Medizinischer Dienst

Die 1978 zur Verbesserung der Einsatzbereitschaft des medizinischen Diensts in Notfällen getroffenen Massnahmen brachten gute Früchte, sowohl im Hinblick auf den Versand von Medikamenten als auch auf die Verwendung von Personal, das von den Nationalen Gesellschaften zur Verfügung gestellt wurde.

1979 schickte der Medizinische Dienst 511 Ärzte und paramedizinische Fachkräfte ins Feld, wobei 388 von den Nationalen Gesellschaften kamen. In den Lagerhallen des IKRK wurden Standardeinheiten (Medikamente, Verbandzeug usw.) im Wert von rund 2 Millionen Schweizer Franken vorbereitet; damit konnten die dringenden Bedürfnisse im Feld sofort befriedigt werden.

Die Aktionen zugunsten von Kriegsinvaliden gewannen immer mehr an Bedeutung und die Musterprojekte von Debré Zeit in Äthiopien (vergl. Seite 25) und Humabo in Angola (vergl. Seite 21) brachten wertvolle Erfahrungen, die für die Herstellung von Prothesen mit den Ortsbedingungen angepassten Techniken Wege eröffnen.

Dienststelle für Haftfragen

Die Dienststelle für Haftfragen führt eine zentrale Kartei für das Häftlingswesen und hält sie stets auf dem neuesten Stand. Zu diesem Zweck erfasst sie die Informationen, die sie von den Delegierten im Anschluss an die Häftlingsbesuche erhält. Ebenso sammelt sie Unterlagen von verschiedenen Organisationen, die sich mit Haftfragen beschäftigen. 1979 wurden hier mehr als 3780 Besuche bei Personen gezählt, die ihrer Freiheit beraubt waren.

Die Dienststelle für Haftfragen bearbeitet laufend alle Berichte über Besuche von Delegierten bei den Häftlingen, die dann den zuständigen Behörden als vertraulich übergeben werden. Sie ist auch für Forschungsarbeiten über das Häftlingswesen zuständig; in diesem Rahmen wurden im letzten Jahr etwa zehn historische Studien über die Haft von Personen, die während des Zweiten Weltkriegs gefangen genommen worden waren, beendet.

1979 führte der Leiter der Dienststelle mehrere Einschätzungsmissionen im Rahmen der Aktionen in Afrika durch. Weiter nahm er an der Auswahl und Ausbildung späterer Delegierter für Gefangenenbesuche teil (Kurs über die Besuchstechnik) und konnte an Seminaren und Konferenzen gewisse Probleme der Haft und der Folter studieren.



Fernmeldedienst

1979 nahm das IKRK sechs neue Radiostationen in Betrieb: im Iran (Teheran am 20. Februar), in El Salvador (San Salvador am 15. Oktober) und in Thailand (Bangkok am 27. Oktober, Aranyaprathet am 29. Oktober, Sa Kaø am 30. Oktober und Kamput im Dezember).

Ebenso wurden drei Lokalstationen für Radiotelefonverbindungen eingerichtet: El Arish (Ägypten) im August, Leone (Nicaragua) im Juli (im Herbst wieder geschlossen) und Moundou (Tschad) im Oktober.

Verbindungen zwischen Stationen und Flugzeugen des IKRK wurden mehrfach im Rahmen von Aktionen hergestellt, so im Tschad, Rhodesien und in Thailand.

Weiterhin wurden auch die UKW-Verbindungen (tragbare oder feste Sender-Empfänger mit geringer Reichweite) ausgebaut. Bedeutende Verbindungsnetze entstanden im Libanon, in Rhodesien, in Israel und in Thailand. Apparate standen auch im Tschad und in Sambia zur Verfügung. Am 31. Dezember waren rund 100 UKW-Geräte und mehr als 50 Hochfrequenzgeräte (Sender-Empfänger mit grosser Reichweite) in den Einsatzgebieten.

(Die «Weltkonferenz für die Verwaltung der Radioverbindungen» und die Ausstellung TELECOM 79 werden auf Seite 71 bzw. Seite 85 dieses Berichtes behandelt.)

Ende 1979 sah das IKRK-Radionetz folgendermassen aus:

